Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

185 (11.8.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 50 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 185. I. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 11. August **1897**

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 9. Aug. Herr v. Bülow wird, wie die „Frkf. Ztg." meldet, unmittelbar nach der Rückkehr aus Petersburg, also wahrscheinlich am 11. d. M., die Geschäfte des auswärtigen Amtes übernehmen, zunächst bekanntlich als Stellvertreter des Frhrn. v. Marschall, der vorläufig noch beurlaubt ist.

* **Berlin**, 9. Aug. Die „Deutsche Verkehrs-Ztg." schreibt: „Durch verschiedene Blätter laufen Mitteilungen über den bevorstehenden Rücktritt des Unterstaatssekretärs Dr. Fischer, und es werden daran Bemerkungen über die Person seines Nachfolgers geknüpft. Dem gegenüber möchten wir feststellen, daß der Unterstaatssekretär Dr. Fischer zur Zeit lediglich einen Urlaub zur Herstellung seiner Gesundheit genießt; alle weiteren Nachrichten sind nichts als Vermutungen. Es ergiebt sich hiernach für jeden Kenner der Verhältnisse, daß ernsthafte Erörterungen über die anderweitige Besetzung der Unterstaatssekretärstelle nicht haben stattfinden können; folglich entbehrt alles, was über die Person des Nachfolgers gesagt wird, der thatsächlichen Grundlage."

* **Berlin**, 9. Aug. Die Mitteilungen über beabsichtigte Reformen im Postwesen sind nach den „M. N. N." auf eine Nachfrage über den Telephonverkehr der Presse, namentlich soweit dieser während der Mittagsstunden erleichtert werden könnte, zurückzuführen. Daß Staatssekretär v. Podbielski thatsächlich Ernst mit Reformen macht, geht daraus hervor, daß er entsprechend den Verfügungen anderer Ressorts Anordnungen für die Vereinfachung des Geschäftsverkehrs und zur Verminderung des Schreibwesens unter besonderem Hinweis darauf, daß bei dem gesamten Geschäftsverkehr Kosten möglichst zu vermeiden sind, getroffen hat. Im Hinblick auf mehrere weitere Absichten des Staatssekretärs schreibt das „B. T.": Wir dürfen aus guter Ueberzeugung versichern, daß man an der maßgebenden Stelle gerade mit den Bedürfnissen des Kaufmannes und des kleinen Mannes inniger vertraut ist, als es sich bisher viele Leute haben träumen lassen. — Es verlautet, daß der Reichskanzler den Kaiser zu den Manövern nach Bayern begleiten werde. Seine Anwesenheit sei erwünscht, weil voraussichtlich die Frage der Militärstrafprozeßreform vom Kaiser und Prinzregenten ernstlich würde erwogen werden.

* **Berlin**, 9. Aug. Die „Nordd. Allg. Z." veröffentlicht folgende Depesche: „Nachdem der neue amerikanische Zolltarif als „Gesetz zur Beschaffung von Einkünften für die Regierung und zur Ermutigung der Industrien in den Vereinigten Staaten" unter dem 24. Juli Gesetzeskraft erlangt hat, ist durch den Kaiserlichen Geschäftsträger in Washington gegen die Erhebung eines Zuschlagszolls auf Zucker in Höhe der im Herstellungslande gezahlten Prämie erneut schriftliche Verwahrung eingelegt worden."

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 8. Aug. In Brüx ist es in letzter Woche zu argen Ausschreitungen gekommen. Seit vorletztem Sonntag werden an jedem Abend die Deutschen von den Czechen beschimpft und verhöhnt. Am Freitag kam es zu Thätlichkeiten. In geschlossenen Reihen marschierten große Trupps Czechen durch die Stadt und stachen mit Messern auf die Deutschen ein. Wiederholt von der Polizei vertrieben, sammelten sich die Czechen immer aufs neue zum Angriff gegen die Deutschen, von denen 6 schwer und 2 lebensgefährlich verletzt wurden.

Italien.

* **Rom**, 9. Aug. Der König und der Minister des Aeußern Visconti Venosta, dieser im Namen der Regierung, sandten anläßlich der Ermordung Canovas' Beileidstelegramme nach Madrid.

Schweiz.

* **Lausanne**, 8. Aug. Das Volk des Kantons Waadt genehmigte in der heutigen Abstimmung mit 12185 Stimmen gegen 4270 Stimmen eine Subvention von 4 Millionen Frcs. für den Simplondurchstich.

Frankreich.

* **Paris**, 9. Aug. Das „Journal des Debats" bespricht die in Peterhof ausgebrachten Trinksprüche und sagt: Niemand in Frankreich könne sich über das Bestehen guter Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland beunruhigen. Die französisch-russische Entente sei fest begründet. Zwischen den Mächten des Kontinents beständen hinreichende gemeinsame Interessen und über allen das Interesse an der Aufrechterhaltung des Friedens, um internationale Beziehungen von der Art, wie die Trinksprüche in Peterhof sie betonen wollten, zu rechtfertigen.

* **Paris**, 9. Aug. Die „France" bringt aus Anlaß der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas del Castillo einen in bewegten Worten gehaltenen Beileidsartikel für das befreundete Spanien. Der „Temps" dementiert die Nachricht, daß gestern Abend Verhaftungen von Anarchisten stattgefunden haben. Das Blatt sagt ferner über die Ermordung von Canovas, was auch die Wahrheit über die Vorgänge in Montjouy sei, deren Opfer die dortigen Gefangenen gewesen seien, so könne doch nichts einen derartigen Mord rechtfertigen. Was das Opfer anlange, so sei ein solcher Tod der würdige Abschluß einer langen politischen Laufbahn.

Portugal.

* **Lissabon**, 8. Aug. Eine weitere militärische Expedition geht in nächster Zeit von Lissabon nach Mozambique ab.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein.

Die Generalversammlung des am 5. und 6. August in Klagenfurt tagenden Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins hat bei herrlichem Wetter begonnen. Beim Begrüßungsabend auf dem Benediktinerplatze waren an 3000 Personen anwesend. Ansprachen hielten Dr. Kleinmayr, Obmann der Sektion Klagenfurt, Bürgermeister Neuner und der Präsident des Centralausschusses Dr. Rigler. Bürgermeister Neuner betonte, wie hocherfreut die Bevölkerung der Stadt über den so zahlreichen Besuch aus nah und fern sei. Dr. Rigler dankte für die warmen Kundgebungen mit dem Hinweise auf die im Jahre 1881 in Klagenfurt abgehaltene Generalversammlung.

Der Landespräsident Baron Schmidt hat seinen Urlaub unterbrochen und ist nach Klagenfurt zurückgekehrt, um den Alpenverein namens der Regierung zu begrüßen. Die „Klagenfurter Zeitung" und die „Freien Stimmen" begrüßen den Alpenverein mit schwungvollen Willkommensworten; erstere hebt hervor, daß unter jenen Vereinigungen, deren Organisation sich auf Oesterreich und das Deutsche Reich erstreckt, der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein ohne Zweifel der weitaus volkstümlichste sei. Auch im Alpenvereine reichen sich viele Tausende deutscher Stammesgenossen zu gemeinsamem Wirken die Bruderhand im deutschen Geiste, den keine staatliche Grenze irgendwie zu behindern vermag.

Das Abendfest in Velden verlief glänzend. Auf den Stationen wurden die Mitglieder des Alpenvereins von den Sommerfrischlern freudigst begrüßt; Velden prangte in Flaggen- und Blumenschmuck. Bei der Triumphpforte vor den Hotels Ulbing und Wrann begrüßte Professor Hüttner die Gäste mit schwungvollen Worten und wies unter stürmischem Beifall auf die freundschaftlichen Beziehungen hin, welche die Deutschen in Oesterreich trotz der gegenwärtigen Drangsale zu den Stammesgenossen im Deutschen Reiche unterhalten. Es wurde sodann eine Parodie auf Hauptmann's „Versunkene Glocke": „Die vertrunkene Glocke" aufgeführt, worauf eine Regatta folgte. Der Landespräsident Freiherr v. Schmidt-Zabierow wohnte den Festlichkeiten auf der Terrasse des Etablissements Wahliß bei. Einen herrlichen Effekt machte die Ufer- und Villenbeleuchtung. Ein Kranz von Lampions umsäumte das ganze Veldener Becken, alle Villen glänzten, vielfarbig beleuchtet, Höhenfeuer und Seefeuer erstrahlten.

Die Generalversammlung fand im großen Wappensaale des Landhauses statt. Die Façade des Landhauses war mit Edelweiß und Reisig-Guirlanden geschmückt, die Tribüne für den Vorstand mit Blattpflanzen geschmackvoll dekoriert. Die Büste des Kaisers stand inmitten prächtiger Palmen. Unter den Anwesenden waren Landespräsident Freiherr v. Schmidt-Zabierow, Landeshauptmann Graf Zeno Goeß, Generalmajor Ritter v. Buß, Fürst Rosenberg, Hofrat Ritter v. Kozaryn, Landesgerichtspräsident Dr. Ritter v. Adamek (Salzburg), Bürgermeister Neuner. Präsident Dr. Rigler begrüßte den Landespräsidenten, der während seiner ganzen Amtswirksamkeit für das Land und den deutschen und österreichischen Alpenverein so wirksam thätig gewesen sei, den Landeshauptmann Grafen Goeß, der selbst ein bewährter Alpinist sei, ferner die übrigen Gäste.

Der Landes-Präsident begrüßte die Versammlung namens der Regierung und im eigenen Namen und versicherte, die Regierung anerkenne die wohlthätige Wirksamkeit des Vereins und werde ihn stets nach Kräften unterstützen; er danke vor allem namens des Landes herzlichst für die wiederholt gewährten Unterstützungen in schweren Zeiten; aber auch sonst habe der Verein das Land Kärnten auf das vielfachste verpflichtet durch Beihilfen bei Weganlagen u. s. w., insbesondere im Glocknergebiete, auf dessen Wichtigkeit für Kärnten er besonders hinweisen möchte. Der Großglockner sei der einzige ganz von Deutschen umwohnte Alpengipfel, weshalb er sich besonders der Thätigkeit des Vereins empfehle. In drei Etappen sei dies Gebiet zugänglich gemacht: durch die Herstellung der Iselbergstraße, durch die Umlegung des Zlapper-Riegels und die Verbreiterung der Straße nach Heiligenblut, endlich durch die Straße Heiligenblut-Glocknerhaus. Hiefür bitte er um Mithilfe des Vereins; die Regierung habe bereits 30000 fl. bewilligt; falls die übrigen Faktoren entsprechend mitwirken, werde das Land Kärnten gewiß sein Scherflein dazu beitragen. Aber er bitte auch, der Verein möge diesem Werke wohlwollende Förderung zu Teil werden lassen, dann werde man im nächsten Jahrhundert im Wagen zur Pasterze gelangen. Bis dahin wünsche er dem Vereine alles beste und rufe ihm zu — hoffentlich erlebe er es auch — Auf Wiedersehen im nächsten Jahrhundert!

Landeshauptmann Graf Goeß begrüßte den Verein im Namen der Landesvertretung und der Bevölkerung und Bürgermeister Neuner gab nochmals der Freude über den Besuch des Alpenvereins Ausdruck. Außerdem sprachen noch Baron Jabornegg über die Förderung der Entwicklung des Fremdenverkehrs, Herr Cappellari vom Klub alpino friulino, Herr Gerbers vom niederösterreichischen Gebirgsverein und Dr. Klotzberg namens des österreichischen Touristen-Klubs.

Hierauf folgte die Verlesung des Jahresberichtes und des Rechnungsabschlusses. Aus demselben ist ersichtlich, daß der Verein derzeit 40620 Mitglieder in 245 Sektionen (um 2208 mehr als im Jahre 1896) zählt, 177 Hütten besitzt, in der Versorgungsliste 883 Führer hat und ständige Führerkurse in Graz, Salzburg, Innsbruck und Bozen hält. Im Jahre 1896 betrugen die Einnahmen 268145 M. und die Ausgaben 250352 M. Das Budget für 1897 bilanziert die Einnahmen und Ausgaben mit 280000 M. Als Vorort für die nächsten drei Jahre wurde München gewählt. Zum Präsidenten des neuen Centralausschusses wurde Geheimrat Burkhardt (München), zum zweiten Präsidenten Professor Oberhummer, zum Obmann des Weg- und Hüttenausschusses Studl (Prag), in den wissenschaftlichen Beirat Graf Zeppelin (Bregenz) gewählt.

Sodann wurde das Statut für den Kaiser Franz Josephs-Jubiläumsfonds festgestellt. Für die nächste Generalversammlung wurde die Einladung der Stadt und der Sektion Nürnberg angenommen. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Dr. Buchheister (Hamburg) sprach am Schlusse der dreistündigen Sitzung dem abtretenden Grazer Centralausschusse den Dank des Gesamtvereines für dessen erfolgreiche, hingebungsvolle Leitung während der letzten drei Jahre aus. Bei dem darauffolgenden Festbankett, welchem u. a. Fürst Rosenberg, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Metnitz und Bürgermeister Neuner anwohnten, brachte Präsident Dr. Rigler einen Toast auf beide Kaiser als Erhalter des Friedens aus. Dr. Metnitz toastete auf den Alpenverein, Professor Richter auf Kärnten als „deutsches Land" und Klagenfurt als ältesten berühmten Sitz der Alpinistik und Professor Zwiedinek (Graz) auf den Landespräsidenten. Es folgte noch eine Reihe von Toasten, darunter namentlich einer des Sektionsvorstands von Essen auf Rosegger als Vertreter deutsch-österreichischer Dichtung.

Baden und Nachbarländer.

Heidelberg, 9. Aug. Wie schon berichtet worden ist, starb gestern im rüstigen Mannesalter von noch nicht 49 Jahren plötzlich und unerwartet der berühmte Chemiker unserer Universität, Geh. Rat Viktor Meyer. Infolge von Ueberarbeitung litt der Verstorbene viel an Schlaflosigkeit und war dadurch in seiner Widerstandsfähigkeit geschwächt, aber niemand hätte geglaubt, daß sein Ende so nahe sei. Am Samstag hielt er noch eine Vorlesung ab, abends war er in bester Stimmung, bis um Mitternacht in Gesellschaft, am Sonntag vormittag fand man ihn tot im Bette. Erst gegen 10 Uhr sahen seine Angehörigen nach ihm, da sie glaubten, er habe ausnahmsweise einmal guten Schlaf gefunden;

W. Archäologische Untersuchungen in Baden.

I.

Schon früher wurde in diesen Blättern (5. Juli l. J.) der eifrigen archäologischen Thätigkeit des Herrn Ingenieurs A. Bonnet gedacht, welcher es gelungen ist, in der Umgegend von Karlsruhe einer ganzen Reihe interessanter Fundstätten aus vorgeschichtlicher und römischer Zeit auf die Spur zu kommen. Unter denselben befindet sich eine Gruppe alter Grabhügel im Dörnigwald zwischen Weingarten und Blankenloch, welche auf Veranlassung des Karlsruher Alterthumsvereins Anfangs Juli eingehender Untersuchung unterzogen wurde.

Schon die äußere Erscheinung der Anlage ist bemerkenswert. In einem Wald der Rhein-Niederung, dessen Sumpfboden noch im April nicht betreten werden konnte, und in die umliegenden Wiesen hinein, erheben sich in unregelmäßiger Gruppierung 23 runde Hügel von durchschnittlich 10—20 m Durchmesser und verschiedener Höhe, bis zu 1½ m, je nachdem sie im Lauf der Zeit verflacht worden sind, unter ihnen, hart am Waldsaum, ein abgeflachter von hervorragender Größe, 32 m im Durchmesser, anscheinend das Häuptlingsgrab der Gemeinschaft, welche hier einst ihre Ruhestätte gefunden hat. Die Hügel sind im allgemeinen aus lehmiger Erde errichtet und ruhen auf Kiesgrund, in welchem sehr bald das Horizontalwasser zu tage tritt. Ihr Dasein beweist, daß der Boden in früherer Zeit trocken gewesen sein muß, da nicht anzunehmen ist, daß sie ursprünglich im Sumpf errichtet worden sind.

Bis jetzt wurden acht derselben ausgegraben. Gleich bei dem ersten stieß man in 70 cm Tiefe auf eine Bestattung, von der freilich nur noch die Stücke eines sehr dickwandigen Schädels übrig waren. Zu Füßen fand sich ein Haufen von Thonscherben, aus welchen drei zerdrückte Gefäße wieder hergestellt werden konnten, ein 14 cm hoher Topf mit hohem Hals, weiter Oeffnung und einigen Zierlinien um die Schulter, eine Henkeltasse und eine Schüssel mit breitem Rand und einfacher aber ansprechender Verzierung, welche aus dem weichen Thon mit dem Messer herausgeschnitzt zu sein scheint, eine Manier, welche auch schon an Gefäßen von Grabhügeln des Hagenauer Waldes bekannt ist. Ein mehr gegen den Rand gefundenes Armringchen von Bronze mag bei Errichtung des Hügels verloren oder vielleicht als nachträgliche Weihegabe hineingeworfen worden sein.

Im zweiten Hügel waren, wenn sich auch von den Skeletten fast nichts mehr erhalten hatte, doch noch zwei Bestattungen zu erkennen. Die eine ergab einen dünnen Halsring von Bronce mit zierlichen Endknöpfchen und 2 Paar Armringe, ein kleinerer glatter und ein größerer mit einfachen eingeschnittenen Verzierungen und je 2 ebenfalls verzierten Endknöpfen. Die andere überraschte durch zwei große, ungefüg dicke Armringe aus schwarzem kohlehaltigem Stoff (6½ cm hoch, 9½ cm in der Dicke). Solche Ringe sind im südwestlichen Deutschland wiederholt gefunden worden, am nördlichsten wohl bis jetzt in unserem Falle; den Ursprung des Materials, aus dem sie gefertigt sind und das doch wohl einheimisch sein muß, zu entdecken, ist aber bis jetzt trotz manchen Forschens noch nicht gelungen. Eine andere Merkwürdigkeit zeigte sich in der Schädelgegend in der Form mehrfach gewundener kleiner Spiralen (3 cm Durchmesser) von fein gezwirntem Broncedraht. Vielleicht haben sie einem Haarschmuck (Lockenhalter?) angehört.

Der dritte Hügel enthielt, nach den Resten von Schädeln zu urteilen, wenigstens drei Bestattungen, in ihrer Zerstörung aber schwer mehr von einander zu trennen. An zwei weiteren Stellen fanden sich Reste von Kohlen und verbrannten Knochenstückchen, welche, wenn es nicht Tierknochen waren, neben den Bestattungen auf Leichenverbrennung schließen lassen könnten. Von Beigaben sind wieder Thongefäße zu erwähnen, darunter ein 40 cm hoher, roh gearbeiteter Topf, gegen den Hals 34 cm weit, eine kleinere bauchige Urne, welche calcinirte Knochenstückchen enthielt und die Scherben eines größeren roten Gefäßes mit eingeritzten Strichverzierungen, ähnlich den in der Bodenseegegend gefundenen, einer Eigentümlichkeit, welche bis jetzt auch nicht als soweit nach Norden gehend bekannt war. Von Bronze fanden sich Hals- und Armringe und besonders eine seltene Art von Heftnadeln mit bauchigem, in eine Spitze auslaufendem Bogen, einer kleinen Pickelhaube nicht unähnlich; auch Eisen war vertreten in Form einer gekrümmten Messerklinge und eines leider defekten und unkenntlichen Zierrats in der Nähe eines der Schädel; selbst Gold wurde gefunden, freilich nur in der Gestalt eines kleinen Ohrringchens von Golddraht, ohne Zweifel von einem Kind.

Vier weitere Grabhügel zeigten sich arm an Fundstücken; es kamen wieder Scherben von Thongefäßen der beschriebenen Art zu Tage, auch einige Ringe von Bronze. In einem Falle erschienen Knochenreste und Bronzestücke so entschieden vom Feuer zerstört, daß mit ziemlicher Sicherheit Leichenbrand angenommen werden konnte.

Mit gespannten Erwartungen wandte man sich dem größten der Hügel zu, freilich ohne daß dieselben bis jetzt Befriedigung gefunden hätten. Zunächst führte ein Versuchsgraben vom Rand zur Mitte, dann wurde die Mitte über 1 m tief ausgehoben. Etwa 5 m vom Rand einwärts zeigte sich in ca. 80 cm Tiefe eine einfache Lage roher Kalksteine, die sich gegen die Mitte wieder verlor, also wohl einen Ring am letzteren bildete. In der Mitte selbst lagen dieselben Steine mehr vereinzelt in ca. 1.50 m Tiefe auf dem Kiesboden. Eine Bestattung konnte südlich oder noch tiefer liegend erwartet werden; allein nun erschien das Grundwasser so hinderlich, daß zunächst auf weitere Untersuchung verzichtet und diese auf den Spätherbst verschoben werden mußte. Im Augenblick bilden die noch nicht wieder zugeworfenen Grabungen kleine Wasserbecken.

Für Errichtung der Grabhügel eine Zeitbestimmung anzugeben, ist nicht ganz leicht. Früh vorrömisch sind sie jedenfalls. Die hier ungewohnten, eigentümlichen Formen der Thongefäße klingen selbst an die Bronzezeit an; da aber doch auch Eisenfunde vorhanden sind, so wird um so eher ein Schluß auf die frühe Eisenzeit, die sog. Hallstatt-Periode, angezeigt sein, als auch die Formen der Bronzestücke dieser ungefähr entsprechen.

Verschiedenes.

Disziplinarverfahren. Erlangen, 8. Aug. Vor etwa zwei Monaten wurde von blasphemischen Aeußerungen berichtet, die der hiesige Professor Dr. Rosenthal gethan haben sollte. Nunmehr ist das gegen ihn eingeleitete Disziplinarverfahren eingestellt worden. Wie die „N. Bayr. Landesztg." mitteilt, hat auch die katholische Studentenverbindung „Gothia" Rosenthal das Zeugnis ausgestellt, „daß er nicht objektiv beleidigen wollte".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sie wollten ihn im Schlummer nicht stören. Schließlich wurde ihnen der lange Schlaf doch auffallend, und als sie nachsahen, war es der Tod. Da Meyer künstliche Schlafmittel gebrauchte, so taucht die Vermutung auf, er habe vielleicht eine zu starke Dosis genommen; es scheint dies aber nur in dem Bestreben zu beruhen, das ganz unerwartete Ende des hochgeschätzten Mannes sich zu erklären. Nicht nur in den akademischen Kreisen, sondern in der gesamten Bürgerschaft hat das Ableben Meyers großes Bedauern hervorgerufen. Der Verstorbene war ein herzensguter Mensch, ein sehr angesehener Gelehrter und ein ausgezeichneter Lehrer. Er verstand es in hohem Maße seine Schüler anzuspornen und mit Liebe zum Studium zu erfüllen. Die Zahl der Promotionen unter ihm stieg auf 50—60 in einem Jahre. Wer das chemische Studium und die Promotion in der Chemie kennt, der weiß, welche Aufopferung von seiten des Lehrers zur Durchführung so zahlreicher Promotionen erforderlich ist. Meyer wirkte hier seit 1889. Wie in Zürich und in Göttingen, so hat er auch hier eine durchgreifende Umgestaltung und Erweiterung des Laboratoriums durchgesetzt. Die Schüler drängten sich zu ihm, alljährlich mußten 50 bis 60 Anmeldungen zurückgewiesen werden. Es wird schwer sein, für den Verstorbenen vollen Ersatz zu finden.

(- **Waldorf**, 9. Aug. Gestern beglückten uns Antisemiten aus Karlsruhe und Heidelberg und der Landtagsabgeordnete Pfisterer vom Pleickartsförsterhof mit ihrem Besuch. Erst nach langem Suchen gelang es, da sich hier niemand um die Sache annahm, einen Saal zu gewinnen. Aber nicht wie die Einladung zur Versammlung lautete, „Gründung eines Bauernvereins" erfolgte, sondern man machte in Wahlpropaganda. Im Gasthaus „zum Hirsch" wurde Herr Köster als Landtagskandidat proklamiert. Die alten abgedroschenen Phrasen, wie man sie häufig in den antisem. Blättern lesen und aus dem Munde ihrer Reiseagenten hören kann, wurden wieder frisch aufgewärmt. Aber die Zuhörer waren mit der aufgetischten Kost nicht zufrieden und sahen auch bald ein, daß auf antisemitische Weise dem Landwirt nicht geholfen werden kann. Einen scharfen Gegner fanden die Herren Reuther und Köster (Herr Landtagsabg. Pfisterer schwieg) in dem Cigarrenfabr. Herrn Hofmann von hier, dessen Ausführungen großer Beifall gezollt wurde. Er widerlegte die phantastischen Behauptungen der ungebetenen Gäste und zeigte an drastischen Beispielen, wie deren Weisheit eitel Wind sei. Als Herr Hofmann an die Herren Agitatoren die Bitte richtete, die Mittel anzugeben, wodurch dem Landwirt geholfen werden könne, war es weder Herrn Reuther, noch dem Herrn Kandidaten Köster, noch dem Herrn Landtagsabg. Pfisterer möglich, eine überzeugende Auskunft zu geben. Da verwies Herr Hofmann auf unsern bisherigen bewährten Abg. Herrn Greiff, der genau weiß, wo es dem Landwirt Not thut und jederzeit für die Landwirtschaft thatkräftig eingetreten ist. Welcher Landwirt des 47. Wahlbezirks würde das Mißjahr 1893 vergessen, wo Herr Greiff alles aufbot, um der Futter- und Streunot zu begegnen. Unsere Bevölkerung wird es auch bei der nächsten Wahl durch ein mannhaftes Eintreten für unsern seitherigen erprobten und beliebten Abgeordneten Herrn Greiff zeigen, daß sie zu ihm volles Vertrauen hat.

⊙ **Mannheim**, 9. Aug. Wegen der großen Kohlendiebstähle wurde heute Vormittag der in hiesiger Stadt sehr bekannte Kohlenhändler Berthold Fuchs in Untersuchungshaft genommen. Fuchs bekleidet bei der hiesigen freiw. Feuerwehr die Stelle eines Adjutanten und gehörte früher auch dem Bürgerausschuß an. Außer Berthold Fuchs ist noch der sehr reiche Kohlenhändler Georg Lutz jun. in die Affaire verwickelt. Derselbe hat ein umfassendes Geständnis abgelegt und konnte deshalb gegen Kautionsleistung auf freien Fuß gesetzt werden. Fuchs stellt dagegen seine Schuld in Abrede. Gegen weitere Kohlenhändler schwebt noch die Voruntersuchung. Die Kohlendiebstähle hatten einen solchen Umfang, daß die Kohlenhändler, welche die gestohlenen Kohlen kauften, bei großen Submissionen die anderen Bewerber bedeutend unterboten.

* **Vom Odenwald**, 9. Aug. Gestern wurde der von der Sektion Neckarsteinach des Odenwald-Klub auf dem Ochsenkopf zwischen Neckargemünd und Neckarsteinach erbaute Aussichtsturm eingeweiht. Wenn auch der Turm auf hessischem Gebiete liegt, so hat man doch demselben, da man zu 4/5 badisches Gebiet überschaut, den Namen „Großherzog Friedrich-Turm" zu Ehren unseres Landesfürsten gegeben. Ein von Großherzog Friedrich an den Odenwaldklub gelangtes Telegramm hatte folgenden Wortlaut: „Ich danke den Mitgliedern des Odenwaldklub von Herzen, meiner so freundlich zu gedenken, da Sie den Turm auf Schadeck einweihen, der mir gewidmet ist. Ich danke bei diesem Anlaß wiederholt für diese Widmung und freue mich, daß der Turm so vielen Besuchern zum hohen Genuß dienen wird. Ihnen allen sende ich herzlichen Gruß von dem schönen Schwarzwald. Friedrich, Großherzog."

Eppingen, 9. Aug. In dem badisch-hessischen Condominatdorfe Kürnbach wurde gestern Abend beim Streite ein junger Mann erstochen, ein anderer, ebenfalls gestochen, liegt gefährlich darnieder. Der Thäter ist verhaftet.

⚒ **Pforzheim**, 8. Aug. Die hiesige Schützengesellschaft veranstaltete heute zur Einweihung ihrer neuen Schießanlage ein Festschießen, zu welchem auch an auswärtige Schützenbrüder Einladungen ergangen waren. Leider fanden sich auswärtige Gäste nur in verhältnismäßig geringer Zahl ein. Die Ursache hierfür dürfte wohl der hier ausgebrochene Typhus sein, denn wie wir erfahren, finden sich an auswärtigen Bahnhöfen Plakate, auf welchen vor dem Besuche Pforzheims gewarnt wird. Zu einer derartigen Maßregel, die geeignet ist, unsere Stadt aufs Schwerste zu schädigen, liegt denn eigentlich doch kein hinreichender Grund vor, denn wenn sich in einer Stadt von 36 000 Einwohnern 145 Typhuskranke finden, etwa 3—4 pro Mille, so giebt eine derartige Zahl doch keine Veranlassung, Pforzheim zu meiden. Aus diesem Grunde hat auch die Schützengesellschaft sich nicht veranlaßt gesehen, ihr Fest zu verschieben. Heute Vormittag wurden die Gäste am Bahnhofe empfangen und mit Musik nach dem Schützenhause geleitet. Hier wurden die Schützenbrüder durch den Schützenmeister der hiesigen Gesellschaft, Herrn Maurer, mit herzlichen Worten begrüßt. Von 9 Uhr ab wurde wacker geschossen, und es bemächtigte sich der Schützen bald eine feuchtfröhliche Stimmung, die namentlich während des Festessens zum Ausdruck gelangte. Nach dem Festessen wurde das Schießen bis zur einbrechenden Dunkelheit fortgesetzt. Gleichzeitig konzertierten die Kapelle des Herrn Asch und die Feuerwehrkapelle auf dem Festplatze, während den Besuchern Gelegenheit zu allerlei Volksbelustigungen geboten war. — Zu Niefern veranstaltete der Pforzheimer Turngau sein Gaufest, verbunden mit der Fahnenweihe des Turnvereins Niefern. Das Fest nahm, wenn auch vom Wetter nicht sehr begünstigt, einen schönen Verlauf. Während am Vormittag die Weihe der Fahne vorgenommen wurde und sich verschiedene Vereine im Einzel- und Vereinswettturnen auszeichneten, bewegte sich am Nachmittag der stattliche Festzug, mit 24 schmucken Festdamen an der Spitze, nach dem Festplatze. Zu dem Feste hatten sich 24 Turnvereine mit 1200 Turnern eingefunden. An den allgemeinen Stabübungen beteiligten sich 640 Turner; dieselben wurden unter Musikbegleitung ausgeführt und machten in ihrer flotten, exakten Darstellung einen imposanten Eindruck. Die Festrede hielt Herr Hauptlehrer Rappold. Derselbe schilderte Zweck, Ziel und Bedeutung des Turnens. Seine von vaterländischer Begeisterung getragenen Ausführungen fanden lebhaften Beifall.

♃ **Lichtenthal** b. Baden, 9. Aug. Gestern Abend wurde der Landwirt Ignaz Seither von den sog. Echsen, als er mit seiner Frau von Baden-Baden zurückkehrte, in der Nähe seiner Wohnung von dem Dienstknecht Heinrich Huck von Varnhalt überfallen und durch mehrere wuchtige Schläge mit einem Wagscheit schwer am Kopfe verletzt. Der Thäter, der bis jetzt nicht ergriffen werden konnte, wird hoffentlich der verdienten strengen Strafe nicht entgehen.

* **Völlen**, Amt Schönau, 9. Aug. Gestern Vormittag brannten im benachbarten Schöneberg in kurzer Zeit sechs, aus Holz gebaute und mit Stroh und Schindeln gedeckte Häuser ab. Sieben Familien sind obdachlos geworden.

* **Aus Baden**, 7. Aug. Mingolsheim. Der 70 Jahre alte Landwirt Leonhard Baader blieb beim Aufladen von Hafer an einem Baume hängen; er wurde heruntergezogen und erlitt hierbei eine starke Kopfverletzung sowie eine Lähmung beider Arme. — Nordrach. Die Diebe, welche am 30. Juli in Petersthal, Unterer Freiersbach, einen Einbruch verübten, haben in dem im Zinken Hasenberg isoliert liegenden Wohnhause des Gemeinderats Anton Braun 250 M. und den Ehering der Frau Braun, und außerdem 60 M., welche dem Sohne gehörten, entwendet. — Fessenbach. Schräg gegenüber dem Wirtshause zur „Traube" steht die Ortstafel, anscheinend neueren Datums. Es scheint noch niemandem aufgefallen zu sein, daß es auf derselben heißt Oberamt Offenburg statt Bezirksamt und Mittelrheinkreis — Kreisregierung Karlsruhe. — Beides hat seit 1. Oktober 1864 eine Aenderung erfahren. — Rammersweier. Die Scheune und Stallung des Gerbers Franz Mai hier brannten ab. Ein 5jähriges Söhnchen spielte in Abwesenheit der Eltern „Feuerles" in der Scheune und verursachte den Brand. Vieh ist nicht verbrannt, dagegen die Heu- und Futtervorräte. Der Besitzer ist versichert. — Aufen. Pflästerer Josef Straub von Donaueschingen, welcher hier mit Maurerarbeiten beschäftigt war, wollte ein dem Waldhüter Heinrich Sorg gehöriges Fuhrwerk, dessen Bespannung durchging, anhalten. Er kam dabei unter die Räder und erlitt einen Bruch des rechten Wadenbeins. — Coblenz b. Waldshut. Jak. Willi, Knecht bei O. Gaßler, fuhr einen Wagen Kohlen nach der Fabrik der Gebr. Dietsche. Der angezechte W. hatte es sich auf dem Wagen bequem gemacht, war eingeschlafen und fiel unter die Räder. Schwer verletzt starb er in der nächsten Nacht. — Ein Kamerad des W., J. Rohner, stürzte beim Kohlenholen ebenfalls unter die Räder. Auch er mußte sein Leben lassen. — Niedingen. Der 33 Jahre alte Emil Schlegel von Höll, Gemeinde Urberg, Fuhrknecht bei Fridolin Schäuble in Kutterau, war daselbst mit einem Gehilfen mit Abladen von Langholz beschäftigt, wobei ein Stamm ins Rollen kam, so daß Schlegel mit dem Kopfe an einen abgeladenen Stamm anprellte, worauf er nach kurzer Zeit als Leiche vom Platze getragen werden mußte. — Engen. In den Orten Duchtlingen, Weiterdingen und Hilzingen hagelte es am Montag Abend mit haselnußgroßen bis nußgroßen Körnern mindestens 10 Minuten lang. An Reben und Bäumen, die der Sturm zum Teil entwurzelte, wurde großer Schaden angerichtet und die noch zur Hälfte stehenden Feldfrüchte vernichtet. — Möhringen. Beim Arbeiten an der Wasserleitung wurde der ledige Mathias Frank von Leipferdingen durch eine abstürzende Erdschicht getroffen und ist alsbald gestorben. — Ueberlingen. Der Gasthof zum „Ochsen" ist an Herrn Waldschütz jun. daselbst verkauft worden. Die Kaufsumme beträgt gegen 100 000 M. — Beuren. Von einem schweren Unglück wurde die hier allgemein beliebte Familie Küchle betroffen. Deren 20jähriger Sohn Peter stattete seinem jüngeren Bruder in Zürich am 25. Juli einen Besuch ab und kam bei einer Kahnfahrt um. Der Leichnam wurde erst am letzten Freitag von Schiffern gefunden.

* **Straßburg**, 9. Aug. In der bei Monsweiler gelegenen Zornhoff'schen Feilenfabrik brach heute früh um 3 Uhr ein Großfeuer aus. Das Fabrikgebäude wurde, laut „Frkf. Ztg.", samt den Maschinen völlig zerstört. Der Schaden beläuft sich auf 2—300 000 M.

Ueber den Typhus in Pforzheim

berichtet der „Pforzh. Beob." unterm 9. Aug.: Unsere hochverehrte Landesmutter, die Großherzogin, sandte gestern an Herrn Medicinalrat Dr. Gißler das folgende Telegramm:

„Mit ganzer Teilnahme der schweren Krankheit folgend, gebe Gott baldige Abnahme. Für Sie alle eine ernste Prüfung. Das Krankenhaus unter Ihrer trefflichen Leitung wird sich gewiß bewähren. Hoffentlich sind Oberin und Schwestern ihrer ernsten und schönen Aufgabe gewachsen, deren Hingebung von Segen begleitet sein wird. Bitte alle zu grüßen und mein Vertrauen auszusprechen, daß sie das ihrige in Treue ausführen werden. Großherzogin."

Zugleich sandte sie als Erfrischungsmittel zur Reinigung der Luft eine Sendung Tannenduft zur Verwendung im Krankenhause. — Die Epidemie scheint glücklicherweise ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Es sind am Samstag von Pforzheim-Stadt nur noch 9 und Land nur noch 2, also zusammen 11 Typhusfälle zur Anzeige gekommen. Am Sonntag kamen nur noch 3 Fälle zur Anmeldung. Hoffentlich wird man bald ein völliges Abnehmen der Krankheit melden dürfen. — Gestern Nachmittag hatte der Gartenbauverein seinen Mitgliedern einen ganz besonders hohen Kunstgenuß in Aussicht genommen dadurch, daß er die bekannte Kapelle Böttge bestellt hatte. Leider konnte das Konzert nicht stattfinden, weil die Militärkapelle wegen des hier grassierenden Typhus keinen Urlaub nach Pforzheim erhalten konnte. — Gestern sind von J. K. H. der Großherzogin 3 Telegramme eingelaufen, eines an die Frau Kommerzienrat Gülich, Präsidentin des Armenvereins, das andere an Frau C. W. Waag, Präsidentin des Frauenvereins hier, sowie eines an das Kinderspital Siloah. Der Frauenverein konnte erwidern, daß er seine Wärterinnen zur Pflege von Typhuskranken zur Verfügung gestellt und bereits Gelegenheit gehabt habe, Kranken durch Beschaffung von Leib- und Bettwäsche u. a. Hilfe zu leisten und seine Bereitwilligkeit dem Bürgermeisteramt kundgegeben habe, in dieser Hinsicht weiter thätig zu sein. In dem Telegramm an Frau Kommerzienrat Gülich erkundigt sich J. K. Hoheit in teilnehmendster Weise nach dem Stand der Epidemie und fragt an, ob besonders die ärmeren Klassen der Bevölkerung von der Krankheit betroffen worden seien, so daß der Armenverein lebhaft in Anspruch genommen werde. Außerdem erkundigte sich J. K. Hoheit nach dem allgemeinen Verlauf der Krankheit und ob genügende Pflege vorhanden sei. Das Telegramm schließt mit den treuesten Wünschen. In dem Antwort-Telegramm an J. K. Hoheit konnte leider nicht verschwiegen werden, daß die Epidemie immer noch weiter um sich greife. Zu besonderer erhöhter Thätigkeit sehe sich der Armenverein nicht veranlaßt, da die Krankheit alle Klassen der Bevölkerung gleichmäßig treffe. Pflege sei jetzt genügend vorhanden. — Auf nächsten Donnerstag Abend schon wird der Bürgerausschuß wieder berufen, um bezüglich der nötigen Verbesserungen und Aenderungen an der Brunnenstube und Leitung des Größelthalwassers und Veränderungen in den im Größelthal stehenden Baulichkeiten Beschluß zu fassen. Wie aus den Bekanntmachungen des Ortsgesundheitsrats hervorgeht, ist man bei dieser Behörde vor allem der Ansicht, daß die Ansteckungsgefahr beim Typhus im Genuß von Wasser und Speisen liegt und empfiehlt dieselbe deshalb, Trinkwasser und Speisen nur in gekochtem Zustand zu genießen und zu verwenden. Unseres Erachtens sollte man daneben doch der Gefahr, die aus verpesteter Luft erwächst, auch einigermaßen Rechnung tragen. Leider geschieht dies bis jetzt noch nicht in wünschenswertem Maße. So entströmen der Nagold oberhalb und direkt bei der Werderbrücke Düfte, die nichts weniger als erträglich sind, während die Ausbaggerung des Flußbetts erst bis zum ehemaligen Klingel'schen Haus gediehen ist und bei der Auerbrücke nach wie vor das Ufer von unsauberem Schlamm umsäumt ist. Am schlimmsten aber sah es letzte Woche von der Roßbrücke an aufwärts im Bett der Enz aus. Meterbreiter Schlamm breitete sich zu beiden Seiten des jetzt so seichten Flusses aus und verursachte besonders gegen Abend geradezu schändlichen Geruch.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 10. Aug.

= **Bei der Versicherungsanstalt Baden** sind, wie der „Karlsr. Ztg." geschrieben wird, im Monat Juli 1897 283 Rentengesuche (65 Alters- und 218 Invalidenrentengesuche) eingereicht und 263 Renten (53+210) bewilligt worden. Es wurden 45 Gesuche (10+35) abgelehnt. 187 (50+137) blieben unerledigt. Außerdem wurde im schiedsgerichtlichen Verfahren 1 Altersrente zuerkannt. Bis Ende Juli sind im ganzen 14 234 Renten (6144 Alters- und 8090 Invalidenrenten) bewilligt bezw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 5026 (2164+2862), so daß auf 1. Aug. 1897 9208 Rentenempfänger vorhanden sind (3980 Alters- und 5228 Invalidenrentner). Verglichen mit dem 1. Juli 1897 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 170 (26 Alters- und 144 Invalidenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 1 165 754 M. 28 Pf. (mehr seit 1. Juli 1897 22 470.80 M.) Der Jahresbetrag für die im Monat Juli bewilligten 54 Altersrenten berechnet sich auf 7 456.80 M. und für 210 Invalidenrenten auf 27 470.40 M., somit Durchschnitt für eine Altersrente 138.09 M., für eine Invalidenrente 130.82 M. (Für sämtliche bis 1. Januar 1897 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 130.38 M., einer Invalidenrente 122.33 M.) Beitragserstattungen wurden im Monat Juli 1897 angewiesen: infolge Heirat weiblicher Versicherten in 183 Fällen 5195.69 M., infolge Todes versicherter Personen in 51 Fällen 1888.43 M.

⊙ **Liederkranz.** Am 15. und 16. d. M. begeht der Mainzer Liederkranz die Feier seines 60jährigen Bestehens. Hiezu ist auch der Karlsruher Liederkranz nebst 5 auswärtigen großen Vereinen eingeladen. Der erstere, der mit den Mainzer Sangesbrüdern in sehr freundlichen Beziehungen steht, hat seine Teilnahme zugesagt und wird am 15. d. M., morgens 5 Uhr, in voller Stärke nach Mainz abdampfen. Bei dem dortigen Festkonzert, welchem auch S. K. H. der Großherzog von Hessen anwohnen wird, treten unsere Karlsruher Sänger ebenfalls auf, und werden sowohl da wie auch bei dem Festbankette einige Chöre singen. Mit bekannt vortrefflicher Schule und ausgezeichnetem Stimmmaterial ausgestattet, wird es den Liederkränzlern nicht schwer fallen, der ehrenreichen Geschichte ihres Vereins ein neues Ruhmesblatt einzufügen. Die Mainzer verstehen es bekanntlich vorzüglich, Feste zu arrangieren, das haben sie schon oft bewiesen und wenn daher der Himmel gutes Wetter schenkt, so werden die Tage im fröhlichen Mainz, insbesondere auch die projektierte Fahrt nach dem Niederwalddenkmal sich sicherlich glänzend gestalten. In dieser Erwartung geben wir den allezeit sangesfrohen Liederkränzlern unsern herzlichen Glückwunsch mit zur Sängerfahrt.

† **Die Arbeiten am Kaiser Wilhelm-Denkmal** schreiten rüstig voran. In wenigen Tagen dürfte das ganze Postament, auf das die herrliche Schöpfung Heer's zu stehen kommt, vollendet sein. Wenn nicht ganz besondere Umstände dazwischen treten, dann wird das Denkmal bestimmt am 18. Oktober enthüllt werden.

= **Einen Auflauf** von 2—300 Personen verursachte am Sonntag Abend die Verhaftung eines betrunkenen Taglöhners aus Ellenbach in der Karl-Friedrichstraße, welcher hier und in der Beiertheimerallee Ruhestörungen verübt und das Publikum durch Rempeleien belästigt hatte. Von einem Schutzmann zurechtgewiesen und nach seinem Namen gefragt, verweigerte er jede Auskunft, weshalb er verhaftet wurde. Dabei widersetzte er sich thätlich und konnte nur mit vieler Mühe ins Amtsgefängnis I verbracht werden.

= **Scheue Pferde.** Am Montag vormittag scheuten die Pferde eines bis jetzt noch unbekannten Fuhrknechts vor der in der Seepromenade-Straße stehenden Dampfstraßenwalze. Die Pferde gingen durch, schleiften den Knecht eine Strecke weit auf dem Boden nach und schleuderten denselben über die Straßenböschung gegen den Lautersee. Die Pferde, welche bei der Pumpstation am Stadtgarten einen Teil der hölzernen Einfassung zusammenrissen, konnten erst in der Ettlingerstraße angehalten werden. Ob der Knecht verletzt wurde, konnte noch nicht ermittelt werden.

⅄ **Hagsfeld**, 9. Aug. Auch in der hiesigen Gemeinde wurde zugunsten der Hagelbeschädigten des Amtsbezirks Eppingen eine Haustollekte veranstaltet, welche ein Erträgnis von 104 M. 25 Pf. hatte und heute abgeliefert wurde.

* **Ettlingen**, 9. Aug. Der Typhus ist hier in Abnahme begriffen; es ist in der ganzen abgelaufenen Woche kein einziger neuer Fall vorgekommen. — Wie der „Ldsm." aus zuverlässiger Quelle hört, ist die für die hiesige Stadt projektierte Einquartierung teilweise eingestellt. — Die Sammlung für die Hagelbeschädigten in Eppingen im Ettlinger Bezirk hat 2264.24 M. ertragen.

* **Durmersheim**, 9. Aug. Der am 8. ds. in Oos mit der Fahnenweihe der dortigen Feuerwehr verbundene Kreisverbandstag der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Baden beschloß, den Kreisverbandstag für 1899 in Durmersheim abzuhalten.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat am 23. Juli d. J. dem Bahnwärter Lorenz Ihle von Oos die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen. — Die Uebertragung der für den Bezirk der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Konstanz neu eingerichteten vierten Postinspektorstelle an den Postkassierer Böhme aus Köln unter Ernennung desselben zum Postinspektor hat die landesherrliche Bestätigung erhalten.

Rechtspflege.

* **Leipzig**, 9. Aug. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Frhrn. v. Lützow, welcher am 4. Juni vom Schwurgericht zu Berlin wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu einer Zusatzstrafe verurteilt war; die erhobenen Beschwerden sind fast nur prozessualer Natur und erwiesen sich sämtlich als unbegründet.

Sport.

* **Baden-Baden**, 10. Aug. Graf Tassilo Festetics, einer der ältesten Freunde unserer Bäderstadt und Stumard des Baden-Badener Meetings, hat noch mehrere Nennungen für einzelne Propositionen gemacht, wodurch die Beteiligung Oesterreich-Ungarns sich wieder mehr gehoben hat. — Die italienischen Pferde haben als die ersten aus den ausländischen Ställen die Reise nach Baden-Baden angetreten. Unter ihnen befindet sich auch Sansonetto, der Sieger des Prince of Wales-Stakes im Jahre 1895.

Kunst und Wissenschaft.

* **Zürich**, 9. Aug. Dr. Julius Wolff, Professor der Nationalökonomie an der hiesigen Universität, hat den an ihn ergangenen Ruf an eine preußische Universität angenommen.

Hochwasser.

* **Gran** (a. d. Donau), 7. Aug. Die übermenschliche Arbeit des Militärs konnte die Stadt nicht vor der Katastrophe retten. Die Schutzdämme sind zerrissen, das Wasser überströmt viele Straßen im Stadtteil Taban mannshoch, dessen Bewohner flüchteten. Das Militär rettet, was möglich ist. (Frkf. Ztg.)

* **New-York**, 6. Aug. Die hiesige deutsche Gesellschaft erläßt einen Hülfsaufruf für die Ueberschwemmten in Deutschland.

Personalien.

* **Basel**, 9. Aug. Der Kunsthistoriker Prof. Jacob Burckhardt ist gestorben.

Kleine Mitteilungen.

* **Essen** a. R., 9. Aug. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" bringt eine Meldung über ein auf der Zeche „Karolinenglück" vorgekommenes Unglück. Danach platzte heute Vormittag an der Fördermaschine das Rohr, durch welches dieser Dampf zugeführt wird. Infolgedessen stieß ein Korb mit Arbeitern, welche einfuhren, mit einem mit Kohlen beladenen Korbe zusammen. 6 Mann wurden verletzt, darunter 1 schwer. Die Verwundeten befinden sich im Krankenhause „Bergmannsheim."

* **Kopenhagen**, 9. Aug. Gestern Abend zog ein furchtbares Unwetter über ganz Dänemark hernieder. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden in Jütland 5 Höfe und 3 Häuser, auf der Insel Laaland 2 Höfe und auf der Insel Falster 1 Schule eingeäschert. 3 Menschen wurden vom Blitze erschlagen.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 9. Aug. (Effektenbörse.) An heutiger Börse war Geschäft in Homburger Aktienbrauerei zu 127 1/2, ferner in Eichbaum zu 181 (— 2 1/2 Proz.), letztere blieben jedoch zur Notiz noch gesucht. —

Wir notieren ferner: Pfälzer Bank zu 141.40 G., Anilin 450 G., Vel.-Aktien 100½ G., Brauerei Werger 95 G.

* Frankfurt a. M., 9. Aug. (Börsenbericht.) Die Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas hat die Haussеströmung der Börse nicht aufgehalten, zumal sie in den eminent friedlichen Trinksprüchen, die bei Gelegenheit des Besuches unseres Kaiserpaares in Petersburg daselbst gewechselt worden sind, neue Nahrung fand. Das Hauptinteresse wendete sich heute wieder den Montanwerten zu, von welchen namentlich Hüttenaktien erheblich besser bezahlt worden sind, insbesondere waren Bochumer, Laura und Oberschlesische Gegenstand lebhafter Nachfrage. Auch Kohlenaktien gingen etwas in die Höhe. Bankaktien lagen etwas still. Dresdener waren auf Gerüchte von einer günstigen Semestralbilanz fest, ebenso Nationalbank für Deutschland-Aktien, später trat auf diesem Gebiet eine leichte Abschwächung ein, nur Banque Ottomane behaupteten ihre feste Haltung. Der Markt für schweizerische Eisenbahnaktien lag matt, speziell Nordost waren stärker angeboten. Fonds still. Privatdiskonto 2½%. (F. J.)

* Frankfurt a. Main, 9. August. Abend-Börse. Kreditaktien 313⅞ b. Diskonto-Kommandit 208.10 b. Dresdener Bank 165, 164.90 b. Handelsgesellschaft 174.15 b. Nationalbank 150.80 b. Banque ottomane 120.70 b. Pfälzerbank 141.70 b. Wiener Bankverein 223¼ b. Staatsbahn 297⅝ b. Lombarden —. Northern 45.50 b. Gotthard 152.50, 80 b. Central 137.50, 80 b. Nordost 110.60, 80 b. Union 82.30, 60 b. Jura-Simplon 85.40, 60 b. Laurahütte 174.50 b. Bochumer 196.10 b. Harpener 196.70 b. Alpine 113.90, 60 b. Hibernia 198.50 b. Sürther 102.40 b. Concordia 276 b. Wittener 173 b. Westeregeln 195.10 b. Caro-Hegenscheidt 139.90 b. Gritzner 285.20 b. Hagen 199 b. Wiener Electricität 141.90 b. Guano 76 b. Italiener 94.50 b. Portugiesen 23 b. Türken C 23.60 b., do. D 22.40 b.

* New-York, 9. Aug. 5 Uhr Nachm. Atchison Topeka und Santa Fé Sh. 14⅜, Canada Pacific Sh. 72—, Central Pacific Sh. 10½, Chicago Milw. u. St. Paul Sh. 92⅜, Denver u. Rio Grande Pref. 47¼, Louisville u. Nashville Sh. 59⅞, New-York Lake Erie Sh. 17⅝, New-York Centr. Sh. 107—, Northern Pac. pref. Sh. 47½, Silber 53¾. Tendenz: anf. lustlos, dann gebessert, Schluß matt.

* Amsterdam, 9. Aug. Weizen für Novemb. 199.—, für März —.—. Roggen für Oktober 114.—, für März 117.—. Leinöl hier 17—, für Herbst 17¼, für Frühjahr 17⅝, für Sommer 18¼. Banca-Zinn hier 36⅞, Billiton hier 36½.

* New-York, 9. Aug. Weizen: Aug. 86—, Sept. 84⅛, Okt. 83⅞, Nov. ——, Dez. 84—, Januar ——, Febr. ——, Aug. 31¼, Sept. 31¾, Okt. 32½, Novemb. ——, Dez. 33¾, Jan. ——. Tendenz: aufsteigend, dann Reaktion, Schluß wieder fest.

* Chicago, 9. Aug. Weizen: Aug. 77¼, Sept. 76⅞, Dez. 78⅛, Aug. 26⅛, Sept. 26⅝, Dez. 27¾.

* Berlin, 9. Aug. Spiritus, 70er, 41.40.

* Hamburg, 9. Aug. Kaffee good average Santos. Schlußkurse für Sept. 37— Pf., für Dez. 38¼ Pf.

* Breslau, 9. Aug. Spiritus, excl. 50 Mk. Verbrauchs-Abgabe, für Aug. 60.50, do. 70er für Juli 40.50.

* Paris, 9. August. Rüböl per Aug. 60.75, per Septbr. 60.75, per Sept.-Dezbr. 61.—, per Jan.-April 62.—. Still. Spiritus per Aug. 38.75, per Januar-April 36.50. Beh. Zucker, weißer, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Aug. 25.80, per Jan.-April 28.10, Matt. Mehl, 12 Marq., per Aug. 55.—, per Septbr. 55.80, per Sept.-Dez. 55.80. per Nov.-Febr. 55.60. Fest. Weizen per August 27.—, per Sept. 26.40, per Sept.-Dez. 26.25, per Nov.-Febr. 26.10. Fest. Roggen per Aug. 17.—, per Sept. 17.—, per Sept.-Dez. 17.10, per Nov.-Febr. 17.10. Fest. Talg 42.—. Wetter: Schön.

* Magdeburg, 9. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Proz. —.—, neue —, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 9.70—9.80—, neue —.——.—, Nachprod. exkl. 75 Proz. Rendem. 6.80—7.40—. Fest. Brotraffin. 1. 23.50.—75, Brotraffin. 2. —.———, Raffinade mit Faß 23.25—22.50. Gem. Melis 1. mit Faß —.————. Ruhig. Rohzucker 1 Pr. Transito f. a. B. Hamburg für Aug. 8.68— G. 8.75— Br., für Sept. 8.65— G. 8.75— Br., für Okt. 8.72½ G. 8.75— Br., für Nov.-Dez. 8.80— G. 8.82½ Br., für Jan.-März 8.97½ G. 9.— Br. Fest.

* London, 9. Aug. Silber 25¹⁵⁄₁₆.

* London, 9. Aug. (Metallb.) Kupfer Chili-Bars cash 48¼, ditto 3 Monate 48⅝. Zinn Straits cash 61⅝, ditto 3 Monate 62⅛. — Blei spanisch 12⁹⁄₁₆, do. englisch 12¾. Zink ordinary brands 17—, ditto Special brands 17¼.

* Glasgow, 9. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 44 Sh. 6½ d.

* Liverpool, 9. Aug. (Baumwolle.) Schluß. Tageseinfuhr ——, Umsatz 10000 B. Amerikaner gedrückt, ¹⁄₃₂ niedriger, Surats unverändert.

Repspreiszettel.

* Ulm, 7. Aug. Pr. 12 M. 50 Pf. — Ravensburg, 7. Aug. Oelsamen M. 27.—, 26.89, 26.63 per D. Ztr. — Pfullendorf, 3. Aug. Oelsamen, Verkauf 48 D. Ztr., Pr. M. 29.—, 27.72, 26.—. — Ueberlingen, 4. Aug. Gesamtzufuhr 60 D. Ztr., verkauft 4 D. Ztr., Preis M. 27.—, 26.75, 26.50 per D. Ztr., Abschlag 81 Pf. — Breslau, 7. Aug. Winterreps loko je nach Qualität M. 24.50 bis 25.50. — Wien, 7. Aug. Reps Aug.-Sept. M. 13.35. — Pest, 7. Aug. Reps Aug.-Sept. M. 13.25.

K Mannheim, 9. Aug. Der heute hier abgehaltene Groß-Viehmarkt war gut befahren. Es hatten sich zahlreiche Kaufliebhaber eingefunden, so daß bei befriedigender Nachfrage der Verlauf des Geschäfts ein mittelmäßiger war. Es standen zum Verkaufe: 14 Ochsen, 721 Rinder und Kühe, 22 Schlachtfarren, 152 Kälber, 455 Schweine, 71 Milchkühe und 8 Schafe. Das Verkaufsgeschäft wickelte sich befriedigend ab und wurden pro 50 Kilo Schlachtgewicht erzielt: Für Ochsen 1. Qual. 70 M. 2. Qual. 68 M., Rinder und Kühe 1. Qual. 65 M., 2. Qual. 53 M., 3. Qual. 40 M., Schlachtfarren 1. Qual. 56 M., 2. Qual. 52 M., Kälber 1. Qual. 80, 2. Qual. 77, 3. Qual. 75 M., Schweine 1. Qual. 64 M., 2. Qual. 60 M. Milchkühe per Stück 200 bis 450 M. Schafe 20—28 M. Der Gesamtzutrieb zum heutigen Markt betrug 1436 Stück, der Gesamtabsatz der verflossenen Woche stellte sich auf 2752 Stück.

Drahtberichte.

Die Kaiserfahrt nach Rußland.

* Petersburg, 9. Aug. Die große Parade in Krasnoje Selo verlief bei günstigster Witterung sehr glanzvoll. Der Großfürst Wladimir kommandierte die Truppen, welche im Viereck aufgestellt waren. In der Mitte befand sich das Kaiserzelt. Das Publikum war zahlreich erschienen. Um 10½ Uhr trafen die Majestäten ein, Kaiser Wilhelm, in der Uniform des Petersburger Garde-Grenadierregiments, der Zar in der Uniform des russischen Garde-Ulanenregiments Kaiserin Alexandra Feodorowna. Die Kaiserinnen fuhren im Viererzug. Die Musikkorps intonierten die deutsche Nationalhymne. Nach dem Abreiten der Fronten stellten sich die Monarchen vor dem Kaiserzelt auf. Der Parademarsch der Truppen bot ein prächtiges und farbenreiches Bild. Als das Gardekorps einmarschierte, setzte sich Kaiser Nikolaus an die Spitze und führte dasselbe an Kaiser Wilhelm vorbei. Hinter dem Zaren ritten der Großfürst Wladimir und die anderen Großfürsten. Als das Preobraschenski-Leibgarderegiment nahte, sprengte der Zar wiederum an die Spitze und führte es dem Kaiser Wilhelm vor, welcher dem Regiment zurief: Sdorowo Molodzi! d. h. Gruß Euch, meine Braven! Das Regiment dankte mit dem üblichen militärischen Gegengruß. Als das Wiborg'sche Regiment einmarschierte, grüßte der Kaiser den Zaren, setzte sich in Galopp an die Spitze und führte das Regiment dem Zaren vor. Verschiedene Großfürsten führten und contreführten ihre Specialtruppen vor. Die Kavallerie defilierte im Galopp. Den Schluß des großartigen Schauspiels bildete der Vorbeimarsch der reitenden Garde- und Kosakenartillerie. Kaiser Wilhelm dankte dem Großfürsten Wladimir mit herzlichen Worten und nahm die Meldung der dekorierten Offiziere entgegen, von denen Kriegsminister Wannowski den Schwarzen Adlerorden und der Generalstabschef Obrutschew das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Brillanten erhalten hatte. An die Parade schloß sich ein Frühstück im Kaiserzelt. Hierauf fuhren die Majestäten nach Peterhof, wo ein Familiendiner und ein Galaballet auf der Olgainsel stattfindet.

w Peterhof, 10. Aug. Kaiser Nikolaus empfing gestern den mit der Führung der Geschäfte des Auswärtigen Amtes beauftragten Botschafter v. Bülow.

Die Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten.

w Madrid, 10. Aug. Nach einem Bericht der „Köln. Ztg." von hier ging die Ermordung Canovas in folgender Weise vor sich: Der Mörder gab den ersten Revolverschuß auf 3 Meter Entfernung ab und traf Canovas rechts an der Stirn. Der zweite Schuß drang auf der rechten Seite durch das Schulterblatt; der dritte Schuß traf die Brust. Die erste Kugel soll den sofortigen Tod herbeigeführt haben. Im Verhör behauptete der Mörder, er habe keinen Mitschuldigen; die Zeit der Verschwörungen sei vorbei. Er habe seit 7 Monaten nichts von seiner Familie gehört. Er behauptete ferner, den wahren Urheber von Barcelona habe man nicht entdeckt. Das Verbrechen sei nur der Anfang vieler anderer, noch ernsterer, die Spanien anderwärts bevorständen.

* Madrid, 9. Aug. Es verlautet, daß der Kammerpräsident Pidal nach einer 9-tägigen Trauer für Canovas mit dem Vorsitz im Ministerrate beauftragt werden wird. Inzwischen versammeln sich die bisherigen Minister täglich. Der Kolonialminister Castellano, der gestern Abend in Santa Agueda eintraf, stellte einige Einzelheiten des Attentats folgendermaßen richtig: Canovas stürzte, von den Kugeln getroffen, lautlos zur Erde, verletzte sich dabei an der Stirne und verlor das Bewußtsein. Frau Canovas hatte die Revolverschüsse gehört; sie eilte herbei und stieß Verwünschungen gegen den Mörder aus. Dieser erwiderte: „Ich achte Sie als eine ehrenwerte Dame, aber ich habe meine Pflicht gethan, ich bin ruhig. Ich habe meine Brüder von Montjouy gerächt."

* Madrid, 9. Aug. Soweit sich bisher ermitteln ließ, hatte der Mörder des Ministers Canovas mit niemandem in Madrid Verkehr. Ein Polizist hatte eines Tages bemerkt, daß der Mörder dem Wagen des Ministers folgte, und es hatte dieser seinen Verdacht erregt. Die Blätter drücken ihre Entrüstung über das Attentat aus. Liberale und andere republikanische Zeitungen heben die von Canovas dem Lande geleisteten Dienste hervor und verwerfen den Mord. „Imparcial" sagt, der gestrige Tag wird den Abscheu der menschlichen Gesellschaft gegen diese Zerstörer verhundertfachen. Mehrere Blätter erscheinen mit Trauerrand. Castelar, ein intimer Jugendfreund Canovas, ist heute in Santa Agueda eingetroffen. Nach der heute vorgenommenen gerichtlichen Leichenbesichtigung erfolgte die Einbalsamierung.

w Madrid, 10. Aug. Die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen sowie Marschall Martinez Campos sind gestern hier eingetroffen. In ganz Spanien herrscht vollkommene Ruhe. — Der Mörder hat erklärt, er habe nicht nur die Anarchisten von Barcelona gerächt, sondern auch den Insurgentenführer Dr. Ricall, der auf den Philippinen kriegsrechtlich erschossen wurde. Die Polizei fand in der Wohnung des Mörders eine große Pistole mit zwei Schüssen. — Die Nachricht von der Wiederberufung der Linken erscheint unbegründet, da Sagasta erklärte, die Politik Spaniens dürfe nicht von einem Mörder abhängen; die Konservativen müßten demnach die Regierung behalten. — Der Mörder war am 10. Juli in Madrid und hat seine Papiere auf den Namen Rinaldi ausfertigen lassen.

* Madrid, 9. Aug. Aus den Provinzen eintreffende Depeschen stellen die Einmütigkeit der Bevölkerung in dem Unwillen über die Ermordung Canovas' fest. Der Polizeichef von Barcelona besitzt das Bild des Mörders, welcher dort als Schriftsetzer gearbeitet hat. Man nimmt an, daß sein richtiger Name José Santo sei. Er zählte zu den Anarchisten der That.

w Paris, 9. Aug. Die Presse steht hier unter dem Eindruck der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten. Rocheforts „Intransigeant" und die sozialistische „Petite Republique" drucken die traurige Nachricht ohne Kommentar ab. Diese Blätter hatten Canovas Monate hindurch einen Mörder genannt und zur Rache gegen ihn aufgefordert. Spanische Revolutionäre, die dem Gefängnis entgangen waren, leben in Paris und haben in letzter Zeit Schilderungen aus spanischen Gefängnissen eröffnet. Der Tischler Gana hatte der Redaktion des „Intransigeant" seine Narben gezeigt, die von Mißhandlungen in den spanischen Gefängnissen herrühren sollten. Vielfach hört man die Ansicht, daß die Fäden des Attentates bis nach Paris reichen. Die Polizei hat denn auch gestern und heute mehrere Verhaftungen vorgenommen. Das „Echo de Paris" teilt mit, daß eine vor einigen Tagen an die Polizeibehörde gelangte Mitteilung berichtete, in einer zu Grénoble abgehaltenen Anarchistenversammlung habe ein Redner geäußert, Canovas habe nicht mehr lange Zeit zu leben. Man sucht eifrig die Teilnehmer an dieser Versammlung. Die Blätter erinnern daran, daß schon Juni 1895 ein anarchistischer Anschlag gegen Canovas verübt wurde, der jedoch fehlschlug. Drei Anarchisten hatten eine Bombe vor die Thüre des Ministerpräsidenten gelegt. Sie explodierte jedoch zu früh und zerriß einen der Mordgesellen. — Der Vorsitzende des Ausschusses für die kubanische Revolution, Dr. Betancès, äußerte sich in einem Interview dahin, daß jetzt die Abberufung des Generals Weyler von Kuba sicher sei, da er nur in Canovas eine Stütze gefunden habe. Wahrscheinlich werde auch in Spanien ein Pronunciamento erfolgen.

w Rom, 10. Aug. Die Minister Brin und Branca, sowie auch die andern nicht in Rom weilenden Minister sandten an den spanischen Botschafter Beileidstelegramme. Der Ministerpräsident, die Unterstaatssekretäre, das diplomatische Korps, Crispi und fast sämtliche hier anwesende Senatoren und Deputierte zeichneten sich auf der spanischen Botschaft ein. Das Präsidium des Senates hat di Rudini ersucht, der spanischen Regierung die Gefühle des tiefsten Beileides und der Entrüstung über die Ermordung Canovas' auszusprechen. Auch der Papst sandte Beileidsbezeugungen. — Der italienischen Polizei ist ein Anarchist namens Galli unbekannt; niemals sei eine Person dieses Namens in Lucera verurteilt worden.

w New-York, 10. Aug. Die Blätter verurteilen die Erklärung Shermans, die er einem Interviewer über die Ermordung Canovas' gab, daß Spanien ohne alle Hilfsmittel sei und daß das Attentat von Einfluß auf Kubas Geschichte sein müsse, als höchst unpassend. (Fr. Ztg.)

Zu den Wirren im Orient.

w Konstantinopel, 9. Aug. Die Pforte erhielt aus Wan die Nachricht, daß bewaffnete Armenier die persische Grenze überschritten und zwischen diesen und den Kurden fortgesetzt gekämpft würde. Eine bezügliche Konsulatsmeldung liegt noch nicht vor.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: Oswald Bergener,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main.
Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweisspräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvalescenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten, durch Apotheken, Droguen-Handlungen etc. zu beziehen.
8074.1.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.
9. August, nachmittags 4 Uhr.

Der Luftwirbel über Wales ist gegen Schleswig vorgerückt. Es wird demnach bei uns die westliche Luftströmung fortdauern und wolkiges, mäßig kühles Wetter, verbunden mit etwas Regen, eintreten.

Wasserwärme.
Militärschwimmanstalt 14½° R.

Gestorben.

Karlsruhe, 6. Aug. Franziska Spieler, Lokomotivführers Gattin, 38 J. — 7. Aug. Wilhelmine, V. Oskar Kasper, Aktuar, 1 M. 8 T. — 8. Aug. Mathilde, V. Simon Deschner, Schmied, 2 J; Richard, V. Leopold Scheidegg, Wagenwärtergehilfe, 4 M. 14 T.
Mosbach, 5. Aug. Anna Heuß.
Mannheim, 5. Aug. Franz Bräunig, 4 J.; Georg Wolff, 55 J.
Schopfheim, 5. Aug. Karl Kaucher, Küfermstr., 51 J.
Lörrach, 5. Aug. Emil Richard Wayß, 21 J.
Rielasingen, 5. Aug. Viktoria Bach, 80 J.
Hüfingen, 5. Aug. Walburga Reichle, Wwe., 73 J.
Pforzheim, 6. Aug. Karl Adler, Straßenmeister, 45 J.

Frankfurter Börsenkurse vom 9. August 1897.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 4% (abg. 3½) Reichs-Anl. M.	103.90	106.90
„ 3½ „ „	103.90	103.80
„ 3 „ „	98.70	97.20
Preuß. 4% (abg. 3½) konf. St.-A. „	—	103.90
„ 3½ „ „ „	—	104.10
„ 3 „ „ „	98.20	98.10
Baden 4 Obl. . . . fl.	100.30	100.20
„ 4 dto. . . . M.	—	101.40
„ 4 von 1886 . „	—	102.00
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	—	102.80
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	—	104.70
„ 4 „ Obl. M.		102.60
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 „	—	87.7
Hamb. 3½ St.-Rente „	102.10	107.10
Gr. Hessen 4 Oblig. „	—	102.00
Württ. Obl. 4 v. 75/80 „	102.0	101.80
„ „ 4 v. 81/83 „	—	101.90
„ „ 4 v. 85 u. 87 „	—	—
„ „ 4 v. 1891 „	—	—
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	101.80	101.70
„ „ 3½ v. 1893 „	—	102.2
„ „ 3½ v. 1894 „	—	102.50
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	—
„ 4 „ 86 „	101.20	101.10
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	—
Italien 5 Rente . Lr.	—	94.50
Italiener 3 Rente Lr.	—	59.40
„ 5 am. v. 89 S. III u. IV	—	93.0
Oest. 4 Goldrente . fl.	—	105.10
„ 4 E.-B.-St. Sch. i. G.	—	—
„ 5¼ E.-B. St. Sch. S.	—	109.00
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	87.20	87.10
„ 4⅕ Papierrente fl.	—	87.00
„ 5⅗ E.-B.-Staatsch.	—	—
Portugiesen 4½ St.-A.	—	35.00
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	—	94.40
dto. 3% . . . fl.)	—	28.10
Rumän. 5 amt. Rte. 81/88	—	101.20
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	90.90
„ 4 „ „ v. 94	89.40	89.30
4 Russ. Conf. v. 80 Rbl.	—	103.00
4 „ Goldanl. v. 1889	—	—
4 „ Cs. E.-B. S. 1, 2, 89	—	103.50
4 „ Conf. E. S. 3 v. 91	—	—
4 „ Goldanl. E. 3 v. 90	—	—
4 „ Staatsr. v. 94	—	67.50
3½ „ Goldanl. v. 94	101.70	101.60
Schweden 3½ v. 80 M.	—	103.20
„ 3½ v. 86 „	—	101.00
„ 3½ v. 90 „	—	100.70
„ 3 . . . „	99.10	99.00
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	—	104.20
4 Ungar. Staatsr. Kr.	—	100.90
4½ „ E.-A. 89 Gold	—	—
4½ „ E.-A. 89 Silb.	87.10	87.00
Argentinier 5 Goldanl.	—	71.50
6% Chinesische Anleihe	—	111.80
5½ „ „	—	
4 Egypt. unific.-Obl.	—	108.30
5 Mexiko Anleihe v. 88		—

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankft. a. M. Lit. R. abg. à 3½	101.40	101.30
3 Baden-Bad. v. 1886	—	94.50
3½ Freibg. i. B. Obl. 88	—	—
3½ Heidelberg v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	—	—
3 „ von 1889	—	94.10
3 „ von 1896	96.50	—
3½ Mannheim v. 1888	—	100.0
3½ „ v. 1895	—	100.6
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	67.50	—
4 dto. Rom i. G. fl. gr. Serie II—VIII	94.20	94.10

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	—	161.10
Frankfrt. Bank M. 4%	—	[illegible]
Badische Bank . 4%	118.30	118.20
Basler Bankverein 5%	—	—
Berliner Hdlsges. 4%	—	173.90
Darmstädt. Bk. M. 4%	—	159.30
Deutsche Bank . 4%	—	210.30
Deutsche Vereinsb. 4%	—	119.90
Disk.-Komm.-Ant. 4%	—	—
Dresdener Bank 4%	—	165.2
Mitteld. Kreditbk. 4%		115.40
Natlbk. f. Deutschl. 4%	—	150.70
Oberrhein. Bank 4%	129.00	—
Pfälzische Bank 4%	—	141.70
Rheinische Kreditbk. 4%	—	136.50
Süddeutsche Bank 4%	—	101.80
Württ. Notenbank 4%	107.50	
„ Vereinsbk. 4%	—	150.40
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	—	810.00
„ Kredit-Bk. 5%	—	—
Wiener Bankverein 5%	—	—

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	—
Köln-Rottweil. Pulver	—	248.00
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	452.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	63.00	—
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	—	55.00
Ettlinger Spinnerei	123.00	—
Farbwerke (Höchst) 5	—	457.50
Karlsr. Maschinenb. 5	—	167.50
Masch.-Fbr. Gritzner 4	—	284.90
Verein dtsch. Oelfbr. 4	—	101.00
Zellstoff-F. Waldhof 4	—	243.50

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Hessische Ludwigs 4%	—	118.20
Ludwigsh.-Bexbach 4%	244.80	—
Pfälzische Max 4½%	151.20	—
Pfälzische Nord 4%	—	142.50
Nordd. Lloyd . 4%	—	108.20

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	—
Oest. Südb. (Lomb.) 5	—	—
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	—
Westsizilian. E.-B. 4%	—	55.90
La Veloce Bzg.-A. 5%	—	—
dto. St.-A. 4%	—	—

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	—	101.80
3½ Pfälzische . . .	—	100.70
3½ „ conv. .	—	100.60
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	102.00	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	100.00	99.50
4 „ steuerfr.	—	103.40
4 Franz Josef „	—	85.70
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	100.00
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	115.00	114.90
5 dto. Lit. B. fl.	—	95.00
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	—	108.10
4 „ „ M.	—	—
3 „ „ Fr.	78.40	78.80
5 „ Ungar. Stsb.	116.60	116.50
4 „ von 1883 M.	—	101.50
3 „ I.—VIII. Em.	—	97.60
3 „ IX. Emmiss.	95.50	95.40
3 „ von 1885 Fr.	—	94.6
3 „ Erg.-Netz .	—	96.00
3 „ von 1895 strf.	—	89.50
4 Pilsen-Priesen strfr.	—	—
5 Prag-Dux v. 1896	88.80	88.70
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	—
3 dto. v. 1891	—	81.70
4 Rudolf . . strf. fl.		85.50
4 „ (Salzkgtb.) M.	103.50	103.40
5 Ungarische Galiz. fl.	92.80	92.70
4 Vorarlberg . strf.	—	—
3 Ital. Eisb. S. A—E	58.10	58.00
3 Livornes. L. C, D u. D²	—	60.70
3 Südital. E.-B. (Mer.)	—	61.40
5 Toskanische E. Fr.	—	94.70
5 Westsic. E. v. 79 stfr.	—	99.80
5 dto. v. 80. .	—	95.20
4 Russ. Südwest E.-B.	103.20	103.10
4 Wladikawkas E.-B.	103.20	103.10
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	90.40	90.30
Oeste de Minas E.-B.	—	68.90
5 Cal. Pac. III. Mortg.	—	96.60
5 California u. Oregon	100.90	100.80
5 Pac. of Mis. Konsol.	—	88.0
Southern Pac. of Calif.	—	105.40
West. N.-York B. I M.	106.80	—

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.40
3½ dto. S. 28 u. 30	99.80	99.70
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	—	101.50
4 Meininger Hypothbk.	—	99.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	101.90
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	100.50
4 Pfälz. Hyp.-(„ „ 1898)	—	100.30
3½ dto.	—	100.00
4 Preuß. C.-B.-K. 1890 (unk. b. 1900)	101.60	—
3½ „ C.-B.-K. 1886	—	99.00
3½ „ C.-B.-K. 1889	—	99.00
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	99.00
3½ dto. 96 „ „ 1906	100.60	—
4 Preuß. Hyp.-Verf.-A.	100.00	
4 „ „ gar. b. 1905		102.80
3½ „ Verf.-A.-G.	—	98.30
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	101.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.10
4 dto. „ „ 1902	102.70	102.60
3½ dto.		99.50
3½ dto. S. 69—74	—	100.60
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.20	100.10
4 Württ. Hypothekenb.	101.60	101.50
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	101.90	—
5 Dortmund Union-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bf. unk. b. 1901	—	100.00

Verzinsliche Lose

4 Badische Prämien .	145.10	145.00
4 Bayerische Prämien	159.90	159.80
5 Donauregulierung .	—	
3½ Köln-Mindener .	—	138.00
3 Madrider 100 Fr.	—	41.50
4 Meininger Präm.-Pf.	—	137.00
4 Oesterr. v. 1854 .	—	146.30
5 „ v. 1860 .	—	127.90
3 Oldenburger . .	—	129.3
3 Türken Fr. 400. .	—	37.50

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—	39.5
Augsburger . . fl. 7	—	28.20
Braunschweig Thr. 20	—	107.50
Finnländer Thlr. 10	—	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	27.80
Mailänder . Fr. 45	—	41.60
„ . Fr. 10	12.60	12.5
Meininger . fl. 7		22.00
Neuchateler . Fr. 10	—	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	325.20
„ Kred. v. 58 „ 100	—	344.50
Pappenh. Gräfl. „ 7	—	23.30
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	238.2	—
Venetianer Lire 30		23.40

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. .		4.16¼
dto. Eisenbahn . . .		4.16¼
Belgische . . .	Fr. 100	80.60
Franz.	„ 100	80.70
Oesterr. ö. W. .	fl. 100	170.00

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	—	16.24
Dollars in Gold. .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.35	20.30

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.15
Franz. Banknoten. .	—	81.00
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	170.30
Russ. Banknot. p. S.R.	—	—

Wechsel.

Amsterdam	fl. 100	168.70	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.00	—
Italien	Lire 100	77.15	—
London	Lstr. 1	20.345	20.40B 20.36G
New-York (3 Tage Sicht) .	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	81.00	—
Schwz. Bkplätze . . .	Fr. 100	80.80	—
Wien ö. W.	fl. 100	170.30	—
dto.	ua. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . 3%.

Prämien-Erklärung: 27. Aug. 29. Sept. **Abrechnungstage:** 30. Aug. 30. Sept.

Koke-Bestellungen

für Lieferungen vom September dieses bis einschließlich August kommenden Jahres werden von uns entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden in unseren Betrieben Gaswerk I, Kaiserallee Nr. 11 und Gaswerk II bei Gottesaue, sowie in unserem Verkaufslokal für Gaskochapparate, Friedrichsplatz Nr. 10, abgeholt werden.

Auf Verlangen werden solche Zettel auch zugeschickt. Die Preise sind die gleichniedrigen wie voriges Jahr.

Im Abonnement kostet zerkleinerte und gesiebte Koke, für Füllöfen jeder Art geeignet, **1 Mark der Zentner. Stückkoke 90 Pfg. der Zentner ab Gaswerk I oder II.**

Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfg. mehr.

Die Fuhrlöhne sind billigst gestellt.

An Werktagen in den Stunden Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von ½4—½5 Uhr findet in den beiden Fabriken der Kleinverkauf von Koke zu Tagespreisen, nämlich

zerkleinerte und gesiebte Koke zu 1 M. 10 Pfg. der Zentner,
Stückkoke " 1 " — " " " "

statt und können in dieser Zeit auch zu Probefeuerungen kleine Kokemengen und zwar schon von einem halben Zentner an geholt werden. 3841.16.5

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

!!! Colosseums-Garten !!!

Heute, Dienstag den 10. August 1897:

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 4321.1

8. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 169

unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Edgar Wolf.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Pf.

!! Reichhaltiges Programm !!

Stadtgarten Karlsruhe,

den 11. August, Abends 8 Uhr:

Mittwochs-Concert,

Operetten-Musik,

gegeben von der Kapelle des 4322.1

Badischen Leib-Grenadier-Regiments.

Königlicher Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Programm:

1. Operette „Das Modell", Marsch . . . . . Supré.
2. " „Eine Nacht in Venedig", Ouverture . . . . . Strauß.
3. " „Der Vogelhändler", Lied „Wie mein Ahn'l 20 Jahr" Zeller.
4. " „Das Nordlicht", Nordlicht-Walzer (neu) . . . . . Millöcker.
5. " „Franz Schubert", Ouverture . . . . . Supré.
6. " „Die Fledermaus", Fantasie . . . . . Strauß.
7. Komische Oper „Mikado", Selection . . . . . Sullivan.
8. " " „Donna Diana", Floretta-Lied . . . . . Reznicek.
9. Operette „Mamsell Angot", Marsch . . . . . Lecoq.
10. " „Der lustige Krieg", Kuß-Walzer . . . . . Strauß.
11. " „Offenbachiana", Potpourri über beliebte Offenbach'sche Melodien . . . . . Conradi.
12. " „Der Seecadett", Française . . . . . Genée.

Eintritt: Abonnenten 30 Pf. / Nichtabonnenten 50 Pf.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß von heute an in dem, schönen schattigen Garten des von mir erworbenen

Gasthaus z. Rose

Kaiserplatz

mein Exportbier „Pilsener Art" offen zum Ausschank gelangt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Brauerei A. Printz.

4309.2.2

L. Hack,

Karlsruhe,

Rüppurrerstraße 2 (neben dem Hauptbahnhof) 2 Treppen,

empfiehlt

Pianinos

aus den bewährtesten Fabriken, von 400 M. an, neue und gespielte, in schönster Auswahl. 153.—31

Eigene Reparatur-Werkstätte, Stimmen, Zahlungserleichterungen, Eintausch gespielter Klaviere.

Keine Spesen für Ladenmiethe, Buchhalter, Geschäftsführer 2c., daher billigste Preise.

Internationale Guano- & Superphosphaatwerken

Zwijndrecht (Holland).

ALBATROS MERK

Liefern **Superphosphate, Ammoniak-Superphosphate etc. Rohen u. aufgeschlossenen Peru-Guano.**

Alles in feinster trockener Qualität zu billigen Preisen. 4213.5.2

Agenten werden gesucht.

166.—30

205.—20

van Houtens Cacao

Seiner Güte und Reinheit verdankt er seinen Weltruf und seinen enormen Absatz.

Mein Ehrenwort,

das ich gegeben, halte ich **für alle Zeiten** aufrecht.

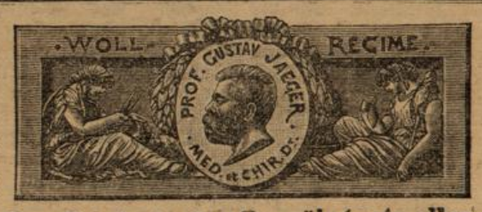
Ich leiste vollen Ersatz für jeden von mir gekauften Seidenstoff, der nach kurzer Zeit Risse oder kleine Löcher zeigen **sollte;** jede gerechtfertigte Reklamation wird umgehend in der Weise erledigt, dass die betreffende Käuferin **neuen Seidenstoff** (nach ihrer Wahl!) **gratis und kostenlos** zugesandt erhält. 4017.3.3

Zürich (Schweiz).

G. Henneberg's

Seiden-Fabriken

K. u. K. Hoflieferant.



2739.15.6

Das Gesündeste u. Bewährteste aller Bekleidungs-Systeme.

Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung LONDON — W. Benger Söhne — Grosse Medaille Weltausstellung CHICAGO

Nur echt mit dieser Schutz-Marke

Alleinig berechtigte Fabrikanten:

W. BENGER SÖHNE

STUTTGART

Depôts in allen grösseren Städten.

E. Birkenmeier,

Milchkur-Anstalt,

Kriegstrasse 17.

Einem verehrl. Publikum bringe ich ergebenst zur Kenntniß, daß ich von nun an **neben meiner**

„Kuhmilch für Säuglinge"

auch ein aus **solcher** hergestelltes

Milch-Präparat

zum Verkauf bringe. Dasselbe wird aus der in meiner unter

Kontrolle des Ortsgesundheitsraths

stehenden Anstalt gewonnenen Kuhmilch hergestellt.

Das Präparat kommt seiner Zusammensetzung nach laut wissenschaftlicher Begutachtung **der Muttermilch** nahezu gleich und hat sich bei Verwendung in einer hiesigen Anstalt bereits vollkommen bewährt. Die Milch wird auf das Sorgfältigste sterilisirt und wird per ⅙ Liter-Flasche mit 12 Pf. berechnet. 4280,3.2

3848.10.9

Bilz 'Naturheilanstalt

(Schloss Lössnitz) Dresden-Radebeul. 2 Anstaltsärzte. Günstige Kurerfolge bei fast allen Krankheiten. Prosp. frei.

Naturheilkunde.

Bestes Krankenbuch z. Selbstbehandl, mehrf. preisgekrönt. 375000 Expl. schon verk. 2000 Seit., 550 Abbild. Geb. 10 ℳ d. Bilz'Verlag, Leipzig, u. a. Buchh. Tausende Kranke verdanken dem Buche ihre völlige Wiedergenesung.

Hôtel und Pension. **Bad Suggenthal** **b. Freiburg i. Brsg.**

½ Stunde von Waldkirch, Station Buchholz.

In anmuthigster Gebirgslage des bad. Schwarzwaldes, von prächtigen Buchen- und Tannenwäldern gegen rauhe Winde geschützt. Bequeme Spaziergänge und Ausflüge. Gelegenheit zum Fischen im Elzflusse. Warme Bäder im Hause, in nächster Nähe kalte Bäder. Mäßige Pensionspreise. Ein- und Zweispänner im Hause. Aufmerksame Bedienung. Ausführliche Prospekte durch den Besitzer

3905.25.8 **Arthur Tritscheller.**

Dienstausschreiben.

Die Stelle eines Sekretärs des Kreisausschusses des Kreises Waldshut soll auf den 1. October d. J. neu besetzt werden. 4324.3.1

Lusttragende aus der Zahl der geprüften Verwaltungsaktuare wollen ihre Anmeldungen unter Angabe ihrer Gehalts- und Versorgungsansprüche, sowie unter Anschluß Ihrer Zeugnisse alsbald bei dem Unterzeichneten einreichen.

Waldshut, den 7. August 1897.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Kreises Waldshut.

3709.16.6

Kurhaus Annaberg

Baden-Baden (gegenüber d. Grosch. Schlosse)

60 comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Electr. Beleuchtung. Lift — Centralheizung. Behandlung chron. Krankheiten, besonders Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel, Nieren- und Frauenleiden. Diätkuren. Hydrotherapie etc

Aufnahme v. Reconvalescenten

Eigentümer und leitende Aerzte:

Dr. TEUFEL, fr. Asist. a. d. Frauenklinik d. Prof. Freund, Strassburg.

Dr. SCHÜTZ, früher I. Assistent a. d. méd. Klinik d. Geh. R. Erb, Heidelberg u. a. d. Krankenh. Bethanien, Berlin.

Prospekte durch die Anstalt.

Zu verkaufen.

Vorzügliches

Offizierspferd,

complet geritten, truppenfromm, ausdauernd u. terrainsicher, 6jährig, Preis Franken 2000.—.

Offerten sub Chiffre **O. 3734 Q.** an **Haasenstein & Vogler in Basel** (Schweiz). 4294.3.2

Reparaturen

von

Gold- u. Silberwaaren

in **eigener Werkstätte** gut und billig. Ankauf von altem Gold und Silber zum reellen Werth. 2490.30.13

F. Scheifele,

Gold- und Silberarbeiter,

Lammstraße 1b (Bad. Presse).

Roststäbe

aus feuerbeständigem Guß, ausschließliche Spezialität seit 17 Jahren.

Unübertroffen an Haltbarkeit.

Größte Kohlenersparniß.

Anbacken der Schlacken ganz ausgeschlossen, daher beste Luftzuführung. 3914.5.4

Preise billig; Bedienung rasch. Feinste Referenzen.

Näheres durch den Vertreter

C. Mühlich, Karlsruhe,

Waldstraße 41.

Billiger Möbelverkauf.

Spiegelschränke, Büffet, Vertiko, Sekretäre, Schreib- und andere Tische, Chiffonniere, Kommode, Bettladen, Waschkommode, Stühle und Spiegel, große Auswahl in fertigen Betten werden, um Platz zu gewinnen, äußerst billig abgegeben bei 4192.6.2

Joh. Göb, Schreinermeister,

Waldhornstraße 32.

Walzer-Unterricht (auch für ältere Personen) discret zu jeder Zeit im Institut.

Allgem. Curse beginnen: 1. Sept.

Privat-Curse beginnen: 1. Okt.

Aug. Ehmer, Kaiserstr. 170, III. Tr. 4021.10.8

61.101.61

Neu! Gesetzlich geschützt. Neu!

Die

neueste u. beste Wundheilsalbe

ist das

Vulneral.

D. R. G. M. Nr. 20512.

Apoth. **Grundmann's Wund Crême**

Vulneral heilt sofort Wundsein der Kinder.

Vulneral entfernt rothe Haut- und Gesichtsstellen.

Vulneral beseitigt, ohne der Gesundheit zu schaden, übelriechenden Schweiß bei Schweißfüßen.

Vulneral heilt Frostschaden und Brandwunden.

Vulneral heilt Krampfader-Geschwüre schlimmster Art.

Vulneral verleiht rissiger Haut (Händen u. Lippen) eine glatte, schöne Oberfläche.

Vulneral heilt überhaupt in kurzer Zeit Wunden jeder Art.

Vulneral ist in den meisten Apotheken pro Dose 1 Mk. zu haben. 392.—28

Alleinige Fabrikanten des Vulnerals Apotheker **Grundmann & Co., Kloster Heinrichau** i. Schl.

Hauptdepot Apotheke **O. Kraus, Elzach** i. Baden.

Bestandtheile: Tr. benzoës comp. Tr Myrrhae à 75,0, Ungt. Paraff Ungt Vaseline comp. à 300,0, Cerat Cetac Lanol, à 100,0, Acid boric, Zinc oxyd. à 40, Acid. phenyl. 12,5, Liq alum. acet Camphor à 7,5, Adip. 360, a. f. l. Ungt. molle.

Verloren

wurde am Sonntag den 8. August eine **goldene Damenuhr** auf dem Wege von Eggenstein nach Karlsruhe (Linkenheimerstraße—Kaiserstraße). Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Heinrich Bender in Mannheim, J. 4a, 6 IV. Stock.** 4331.2.1

Moselwein

in vorzüglicher Qualität und als Krankenwein ärztlich empfohlen zu 50, 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. per Flasche oder per Liter im Faß. 3309.30.9

Großes Lager der besten Jahrgänge und Marken feiner **Rhein- und Moselweine** in Flaschen.

Proben frei in's Haus.

C. Jessen,

Karlstraße 24 und 29 a.

KALODERMA-SEIFE

Neu! Ausgezeichnet durch Milde und lieblichen Geruch, bildet die Ergänzung bei dem Gebrauche des Hautverschönerungsmittels

Kaloderma (Glycerin-Honiggelée)

Jndische Blumenseife

hochfeine Toiletteseife 50 Pf. pr. St.

PALMITIN-SEIFE

neutral-gut-billig

für Familien und Kinder. Das Stück à 25 Pfg. in allen Städten des In- und Auslandes.

F. WOLFF & SOHN. Karlsruhe.

Filiale: WIEN I, Köllnerhofgasse 6.

200.48.29

Alte Brauerei Printz

4 Herrenstraße 4. 2 24.15.

Heute Dienstag

Grosses Concert.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Hebamme Reisser,

Steinwallstraße 74, 1290.52.

Strassburg i. Els.

Stadtgartentheater.

Mittwoch den 11. August.

Gastspiel des Hofschauspielers Willy Porth aus Mannheim.

Die Ehre. 4330.1

Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.

Donnerstag den 12. August:

Orpheus in der Unterwelt.

Operette in 3 Akten v. J. Offenbach.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.